

punkt trat denn auch nach Verlauf von vierzig
 Tagen, die Jesus noch auf der Erde verweilte,
 ein. Da versammelte Jesus an einem Morgen
 die Seinigen zum letztenmal in der Gegend Be-
 thaniens, unweit Jerusalem, auf einem Berge
 um sich, erinnerte sie nochmals an die gegebenen
 Aufträge und Verheißungen, hob dann seine seg-
 nende Hände über sie auf, betete für sie zu seinem
 Vater, empfahl sie seinem gnädigen Schutz, und
 indem er betete, ließ sich allmählig eine leichte
 Wolke zu seinen Füßen herab, hob ihn langsam
 in die Höhe und trug ihn vor den Augen seiner
 staunenden Jünger zum Himmel. — So weit
 ihre Augen reichten, sahen diese ihrem erhöhten
 Herrn noch, bis er nach und nach vor ihren Augen
 verschwand. Lange noch verweilten ihre Blicke an der
 Stätte, wo Jesus zu seiner Herrlichkeit eingegan-
 gen war; heilige Ehrfurcht erfüllte ihre Seelen;
 Anbetung war auf ihrem zum Himmel gerichteten
 Angesicht ausgedrückt; die Hoffnung des Wieder-
 sehens schlug stärker als jemals in ihren Herzen,
 und wurde durch die überraschende Erscheinung
 zweier Engel noch mehr belebt, die, während dies-
 ses feierlichen Austritts, sich unbemerkt bei ihnen
 eingefunden hatten, und sie in der frohen Erwar-
 tung des Wiedersehens dieses zum Himmel erhöhe-
 ten Jesus bestärkten. — Freudig kehrten sie nun
 wieder nach Jerusalem zurück, um nun bald öffent-
 lich als Zeugen von alle dem, was sie gesehen und
 gehört hatten, unter dem Volke aufzutreten und
 die so beglückenden Wahrheiten der Lehre Jesu, ih-
 res Herrn, zum Heil der Menschen zu verkündigen.